IMT Nuremberg Archives

H – 4113

International Court of Justice

H4113 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number 1698-PS was introduced into evidence as Exhibit Number GB-589 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4113 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 1698-PS No. GB - 589 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H4113 – 0004

Certificate No. 1698-B (Place) Nürnberg

(Date) 26th August 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of twelve { ~~typewritten~~* / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } pages

and entitled Das Ahnenerbe Germanischer Wissenschafteinsatz Aussenstelle Flandern SS-Ustuf (F) Dr Augustin – Jahresbericht –

dated 17th November 1944, † is ~~the original*~~ / a true copy of a document which the O.C.C. Nürnberg ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ / a true copy of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at: by O.C.C. Nürnberg

Kenneth H.M. Duke
Major.

B 043031

H4113 – 0005

1698-PS

D A S A h n e n e r b e
Germanischer Wissenschaftseinsatz
- Außenstelle Flandern -
SS-Unterstuf (F) Dr. Augustin

z.Zt.Berlin am 17.11.1944
Dr.A./Kg.

28.11.45

J a h r e s b e r i c h t

Die Dienststelle Flandern und Wallonien des Germanischen Wissenschaftseinsätzes in Personalunion mit dem Kulturpolitischen Referat der Dienststelle SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei J u n g c l a u s (Germanische Freiwilligenleitstelle Flandern) wurden aufgrund des Stabsbefehls Nr. 14/42 des SS-Hauptamtes (A/95/GL, gez. SS-Obergruppenführer Berger) errichtet. Sie waren mit einem reichsdeutschen SS-Führer besetzt worden.

A u f g a b e :

Ziel der Arbeit ist eine geistige Tiefen- und Breitenwirkung besonders in den Intelligenzschichten Flanderns und Walloniens. In Befolgung der von der SS allein vertretenen germanischen Linien ist

1. ein Einbruch zu schaffen in die liberalistisch-humanistische Bildungsfront durch Gewinnung von Inhabern geistiger Schlüsselstellungen,
2. anzugehen gegen den groß-dietschen Mythos mit dem Gedanken der groß-germanischen Reichsgemeinschaft,
3. die Wiederbelebung des germanischen Volks- und Kulturbewußtseins zu fördern mit dem äußerst wirkungsvollen, weil neutral getarnten politischen Propagandamittel der Wissenschaft, angesichts des anmaßenden französischen Bildungsanspruches und des flämischen Minderwertigkeitskomplexes. Die Exaktheit der Forschung und Darstellung hat Prinzip zu bleiben, da sie das germanische Wollen sachlich nicht ausschließt.

Somit sind Intelligenzschichten erfaßbar, die der offiziellen Presse- und Schulungspropaganda nicht zugänglich sind, die aber einflußreichste und bisher völlig unzureichend überwachte Schlüsselstellungen im Geistesleben des Landes besitzen. Es handelt sich um die Universitäts-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik, um die Studentenförderung und Stipendiengewährung, d.h. um die akademische Auslese- und Begabtenförderung, in die unsere Arbeit u.a. einzuschalten ist. Die Erfassung, Beeinflussung und Bindung der Inhaber geistiger Schlüsselstellungen (u.a. Universitätsprofessoren, Juristenvereinigungen, Erzieher, Studenten, Künstler) ist eine Aufgabe, die werbungsmäßig, pressemäßig und vor allem sicherheitsdienstlich von unmittelbar politischer Bedeutung und Auswirkung ist. Engste Zusammenarbeit mit dem SD ist von vornherein aufgenommen worden.

Demnach ist die Aufgabe des Referates Kulturpolitik nicht eine selbstausübende Kulturarbeit ziviler deutscher Körperschaften, wie des Deutschen Wissenschaftlichen Institutes, der Deutschen Akademie, des Amtes Rosenberg, der KdF-Kulturgruppen, der Wehrmachtskurse, Hochschulwochen usw. Das Referat Kulturpolitik ist eine lenkende Stelle von Seiten der Waffen-SS über von ihr ins Leben gerufene ausländische Organisationen in Flandern und Wallonien. Aktive zwischenvölkische Leitarbeit auf germanischer Grundlage mit dem neutral erscheinenden

B 043032 58-3-1

H4113 – 0006

politischen Mittel der Wissenschaft durch persönliche Beeinflussung und besonders zu entwickelnde Pressemethoden ist der Auftrag an die Außenstelle Flandern des Germanischen Wissenschaftseinsatzes (Referat Kulturpolitik).

Ich gebe im Folgenden meinen zusammenfassenden Arbeitsbericht ab 1.7.1943.

I. Dienststelle Flandern.

Ab 1.7.1943 übernahm ich an Stelle von ᛋ-Uscha. Wilke die Dienststelle Flandern.

Zunächst war das fehlende Einvernehmen mit maßgeblichen deutschen Dienststellen herzustellen bzw. wiederherzustellen, u.a. mit der Gruppe III (Kult) der Militärverwaltung (Ministerialrat Dr.Löffler, M.V. Oberrat Prof. Petri, Hptm. Kemp für Wallonien, ᛋ-Hauptstuf. Moskopf) und der Propagandastaffel (Major Ginzer, Oblt. Orlick, Sonderführer-K Prof. Teske, Sonderführer Schröder, Sonderführer Drencker, Sonderführer Schnak). Ferner war in der Führerschaft des Stabes der Dienststelle Gruppenführer Jungclaus eine Basis zu gewinnen. Beide Arbeitsvoraussetzungen wurden geschaffen. Ferner wurden die Arbeitsbeziehungen aufgenommen zum Deutschen Wissenschaftlichen Institut in Belgien (Prof. Mönch, Prof. Krönig, Herr Schwarz), zur Deutschen Akademie (Prof. Weydt), zum Germanischen Begabtenwerk (ᛋ-Stubaf. Dr. Lottmann), zum SD (ᛋ-Stubaf. Scherdin, ᛋ-Stubaf. Humitzsch, ᛋ-Stubaf. Biederbick, ᛋ-Hauptstumf. Nowack), zur Deutsch-Flämischen Arbeitsgemeinschaft - DEVLAG - (ᛋ-Stubaf. Dr. van der Wiele, ᛋ-Oscha. Weyler vom Amt Kultur; vergl. meinen Vortrag auf der DEVLAG-Schulungstagung in Maldegem über "Volkstum als Erbe und politische Waffe", ferner meinen Beitrag im "Devlag"-Juli-Heft 1943 "Von Ursprung und politischer Geschichte des Weihnachtsfestes" sowie meine Mitarbeit an kulturpolitischen Arbeitstagungen der DEVLAG, ferner die Zusammenarbeit an einem Geschichtlichen Unterrichts-Leitfaden), zur NS-Frauenschaft(Fräulein v. Riedesel, Frl. Dr. Schneider), zum Flämischen Institut für Volkstanz und Volksmusik - VIVO - , zu flämischen Studentenbünden an der Universität Gent (stud.jur.Peters und stud.med. Meeuwsen) und zur flämischen Spielbewegung (Herr Contrijn: Puppenspiele).

Es gelang mir, die reichsdeutsche Sekretärin Fräulein Meurer ab 1.9.43 für die Arbeit in der Brüsseler Dienststelle zu verpflichten.

Die Germanische Arbeitsgemeinschaft Flandern ("Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen", Vereeniging sonder Winstoogmerken):

Zur Durchführung der Aufgaben der Außenstelle Flanderns des Germanischen Wissenschaftseinsatzes wurde die "Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen" nach außen als Vereinigung ohne Gewinnabsichten mit demokratischen Statuten gegründet und im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht.

Durch meine Dienststelle konnten langwierige Schwierigkeiten von Seiten der Verwaltung der Germanischen Leitstelle bezüglich Festsetzung und Auszahlung eines gültigen Etats sowie bezüglich der Bewilligung eines Zusatzetats für die "Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen" schließlich behoben werden.

Zur Förderung der propagandistischen Wirkung der "Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen" wurde der Verlag "De Burcht" (Die Burg) gegründet, dem nach mancherlei Schwierigkeiten die Anerkennung der Militärverwaltung, der Propagandastaffel, des Belgischen Ministeriums

B 043034

H4113 – 0007

(voor Economische Zaken), der belgischen Büchergilde sowie die Eintragung ins belgische Handelsregister, die Berechtigung zur Eröffnung einer Buchhandlung und die Veröffentlichung im Belgischen Staatsblatt beschafft wurden.

Bei meinem Dienstantritt umfaßte die "Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen" an voll oder zum Teil bezahlten Kräften 7 Herren und 5 Damen.

1. Prof. S o e n e n , Präsident und Abteilungsleiter Rassenkunde.
2. Herrn V e r c a m m e n , hauptamtlicher Geschäftsführer.
3. Herrn T r é f o i s , ehrenamtlicher volkskundlicher Mitarbeiter, zweiter Redakteur der flämischen Hamer-Ausgabe.
4. Dr. V e r s t r a e t e , ehrenamtlicher Mitarbeiter für VIVO.
5. Herrn B e r n a e r t s , Leiter des Verlages und der Buchhandlung "De Burcht".
6. Herrn E e m a n s , Verlagsmitarbeiter
7. Herrn van den B r a n d e n , Fotolaborant
8. Frl. B e h e t s , Stenotypistin von Herrn Vercammen.
9. Frl. van B e l l i n g e n , Sachbearbeiterin bei Herrn Vercammen.
10. Frl. M o e n s , Stenotypistin bei Herrn Bernaerts.
11. Herrn van Laethem , Hausmeister
12. Herrn Desmet, Buchhalter.

Während meiner Amtsführung wurden hinzuverpflichtet an vollbezahlten Kräften 9 Herren und 5 Damen, an zum Teil bezahlten, stipendierten und ehrenamtlichen Kräften 6 Herren und 7 Damen.

1. Herr V e r h a e s t , volkskundlicher Mitarbeiter und Stipendiat.
2. Herr Luc. G y s s e n s , Stipendiat für Erbbiologie
3. Herr Dr. Ferdinand G y s s e n s, volkskundlicher Mitarbeiter und Stipendiat.
4. Herr T r é f o i s , Abteilungsleiter Volkskunde, nunmehr hauptamtlich verpflichtet.
5. Herr Prof. W i l m s , Abteilungsleiter Rechtskunde, ehrenamtlich.
6. Herr Dr. de R o e c k , Abteilungsleiter Erbbiologie, hauptamtlich honoriert.
7. Herr Prof. K e s t e l o o t , Abteilungsleiter Form- und Zierkunst, honoriert.
8. Herr Dr. C u y p e r s , Redakteur der wissenschaftlichen Zeitschrift "Volksdom",
9. Herr Prof. van R o o s b r o e c k , Abteilungsleiter Geschichte, ehrenamtlich.
10. Herr P a u w e l s , Abteilungsleiter Sippenkunde, hauptamtli
11. Herr V e r g e y l e n , Mitarbeiter Sippenkunde, hauptamtli

B 043035 58-3-3

H4113 – 0008

12. Herr R o o s e , Stipendiat Kunstgeschichte
13. Herr E r a u w , Mitarbeiter Sippenkunde, hauptamtlich
14. Prof. de M a e y e r , Abteilungsleiter Vorgeschichte, ehrenamtlich.
15. Prof. J a k o b , Mitarbeiter an der Zeitschrift "Volksdom", ehrenamtlich.
16. Prof. de V l e e s c h o u w e r , Mitarbeiter an der Zeitschrift "Volksdom", ehrenamtlich.
17. Dr. de P o o r t e r , Mitarbeizer Rassenkunde, ehrenamtlich
18. Herr C o n t r i j n , Mitarbeiter für flämisches Puppenspiel, honoriert.
19. Herr E n g e l s , Mitarbeiter Vorgeschichte, honoriert.
20. Frau P a u w e l s , Mitarbeiterin Sippenkunde, hauptamtlich.
21. Frl. de K o r t e , Mitarbeiterin Sippenkunde, Stenotypistin, hauptamtlich
22. Frl. G u y s s e n h o v e n , Stenotypistin bei "De Burcht", hauptamtlich
23. Frau D e s m e t , Stenotypistin bei "De Burcht", hauptamtlich.
24. Frl. K e s s e l s , Stenotypistin bei "De Burcht" hauptamtlich.
25. Frau S a n t e n s , Ausstellungshilfe, hauptamtlich.
26. Frl. T h i e n p o n d t , Führerin der Ausstellung, hauptamtlich.

Demnach hat sich die Zahl der dauernd aktiven Mitarbeiter der "Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen" vervierfacht. Die Zahl der gelegentlichen Mitarbeiter an der flämischen Ausgabe der Zeitschrift "Hamer" erhöhte sich von 10 auf etwa 30 (Werbung V e r c a m m e n). Außerdem hatte die Werbung von teilnehmenden und korrespondierenden Mitgliedern der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen in Flandern einen erfolgversprechenden Anfang genommen.

<u>Einzelunternehmungen</u>:

1. Die Abteilung Sippenkunde wurde von der Dienststelle ¼-Hauptsturmführer Dr. S o m m e r übernommen. Es gelang, ihr die Anerkennung und Veröffentlichung im Belgischen Staatsblatt zu verschaffen und sie damit nach außen als "Zentrale Dienst voor Sibbekunde" neutral in Erscheinung treten zu lassen.
2. 1 1/2 Jahrgang der flämischen Ausgabe des "Hamer" wurde seit Anfang 1943 herausgegeben.
3. In Antwerpen wurde das Gebäude einer ehemaligen Synagogenschule gemietet. Die Räume wurden gut hergerichtet als Heim für die Außenstelle Antwerpen der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen.
4. Für das Dienstgebäude der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen in Brüssel, Wolstraat 44, wurde das Haus Brüssel,

H4113 -0009

1698-PS

Reinbaanlaan 56 bezogen, das zwar kleiner war und verkehrsmäßig nicht so günstig lag, dafür sich aber näher an den H-Dienststellen befand.

5. Die Bibliothek der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen wurde von 1000 einschlägigen Werken auf 2200 erweitert.

6. Das Fotolabor wurde vervollständigt.

7. Das Fotomateriallager wurde reichhaltig angelegt.

8. Der Bestand des Fotoarchivs wurde um ein Vielfaches vermehrt.

9. In Gent, Brüssel und Antwerpen lief die von der Germaanschen Werkgemeenschap veranstaltete Ausstellung "Germaansch Erfgoed", und zwar in jeder der drei Städte drei Wochen. Die Besucherzahl hielt sich jeweils auf durchschnittlich 100 pro Tag. In Gent und Brüssel fand vor der offiziellen belgischen Eröffnung eine interne Führung der Offiziere und Leiter deutscher Dienststellen durch den Leiter des Referates Kulturpolitik statt, die beide Male erfolgreich waren insofern, als dadurch der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen die Wege leichter gemacht wurden für ihre Arbeitsvorhaben. Die Ufa-Wochenschau filmte die Ausstellung. Die Plakat- und Kinoreklame wurde dadurch wesentlich unterstützt (Gent: Universitätshalle, Brüssel: drei Hallen im Palast für schöne Künste, Antwerpen: drei Hallen im Museum für schöne Künste). In Gent wurden Wehrmachtsgruppen in Stärke von 300 Mann geführt, in Brüssel 120 Mann vom H-Wachzug, drei Gruppen von der Deutschen Akademie (vorwiegend Wallonen unter Führung ihres eigenen Lehrers), 100 Angehörige vom NSKK Niederland, 15-20 Personen vom DBV. Es herrschte dauernd reger Besuch von Wehrmacht, DRK, Eisenbahnern, reichsdeutschen Zivilisten. Lebhaftes Interesse der flämischen Öffentlichkeit war festzustellen (u.a. Besuch flämischer Professoren und Studenten, auch solcher, die allgemein als nicht deutschfreundlich bekannt waren. Der flämische Dozentenbund und die Wehrmachtsgruppen wurden von mir persönlich geführt).

10. Gleichzeitig mit der Ausstellung "Germaansch Erfgoed" lief eine Bücherausstellung "Aus der Welt der Germanischen Arbeitsgemeinschaft Flandern" und "Neue Veröffentlichungen des Verlages "De Burcht", die allgemein reges Interesse fand. Als Ausstellungsführer arbeiteten die Lehrerin Fräulein T h i e n p o n d t und Fräulein stud.chem. B u g g e n h o u t, sowie Herr T r é f o i s .

11. Durch Gewinnung des Herrn E n g e l s aus Antwerpen als Mitglied der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen konnte ein wichtiger Teil seiner reichen Sammlung von vorgeschichtlichen Funden Flanderns erworben und als Abteilung der Ausstellung "Germaansch Erfgoed" angegliedert werden. Die systematische Gliederung, Übersichtlichkeit und Bedeutsamkeit dieser Fundgegenstände Flanderns erhöhten Umfang und Wert der aus den Niederlanden übernommenen Ausstellung beträchtlich. Die Ausstellungsgegenstände wurden noch vor der Evakuierung bei Herrn Engels in Antwerpen, Zavelstraat 12, untergestellt.

12. Dieselbe Erweiterung und Verbesserung des übernommenen niederländischen Ausstellungsbestandes erfolgte durch die auf Veranlassung der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen und des Kulturpolitischen Referates hergestellten Modelle und Reliefkarten (etwa 70 Stück).

13. Während des Ablaufs der Ausstellung in flandrischen Städten

-6-

B 043036 58-35

H4113 - 0010

fand eine Vortragsreihe statt, deren Veranstaltungen gut, zum Teil sehr gut besucht waren. Es sprachen:

Prof. de M a e y e r :	"De Strijt tusschen Romeinen en Germaanen an onzen Bodem."
Dr. de R o e c k :	"Onze Voorouders voor 3000 Jaar."
Dr. A u g u s t i n :	"Het Voorordeel der Kulturgeschiedenis tegen de Germaanen."
"	"Stonehenge, Olympia des Nordens" (im Anschluß an die Tonfilme "Eeuwig levende Teekens" und "Germanen gegen Pharaonen").
Dr. V é r s t r a e t e :	"Het vlaamsch Sibbeteeken" .
Herr T r é f o i s :	"Hoe onze Voorzaten bouwten".

14. Als Gäste sprachen:

Prof. E b e l, : Göttingen	"Rasse und Recht in germanischer Zeit" (auf Einladung der flämischen Juristenvereinigung in Gent)
ϟ-Obersturmbannführer Karl Th. W e i g e l:	"Sinnbilder des germanischen Raumes" (auf Einladung der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen - 2 Vorträge).

15. Prof. D e x e l und ϟ-Untersturmführer (F) Dr. Q u é l l m a l z besuchten die Dienststelle, um in Flandern Aufgaben ihres Fachgebietes durchzuführen.

16. Im Einvernehmen mit der Militärverwaltung (Gruppe III) wurde eine wissenschaftliche Zeitschrift namens "Volkdom. Wetenschappelijke Bladen voor Vlaanderen" gegründet, die von Prof. van Roosbroeck mitbetreut unter der Rekation von Herrn Dr.phil. Franz Cuypers stehen sollte. Als Herausgeber zeichnete der Niederländische Kulturrat (Vorsitzender Cyril Verschaeve). Durch die Redaktionierung von Seiten Dr. Cuypers und durch die Betreuung von Prof. van Roosbroeck und die Verlegung beim Verlag "De Burcht" war die neue wissenschaftliche Zeitschrift ein Arbeitsmittel der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen (erst 90, dann 60 Seiten bewilligt).

17. In Dendermonde fand eine mehrtägige Schulungstagung einheimischer Künstler durch die Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen statt. Vorträge hielt der deutsche Bildhauer TN.-Oberwachtmeister Nickel (vergl. Anfang der Arbeitsgemeinschaft "Form- und Zierkunst").

18. An Arbeitsgemeinschaften der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen liefen

a) Arbeitsgemeinschaft Vorgeschichte, Leiter Prof. de Maeyer an der Universität Gent, mit 15 Studenten.

b) Arbeitsgemeinschaft Rassenkunde, Leiter Prof. Soenen mit einigen Jungärzten in Gent.

c) Arbeitsgemeinschaft Sippenkunde, Leiter Herr Pauwels mit vier hauptamtlichen und einer größeren Anzahl privater Mitarbeiter in Brüssel und anderen Orten Flanderns.

d) Arbeitsgemeinschaft Germanische Rechtkunde, Leiter Prof. Wilms, mit Dr. Andries Gyssens u.a. in Gent. Im Aufbau.

e) Arbeitsgemeinschaft Volkskunde, Leiter Herr Tréfois in Gent. Im Aufbau.

B 043038

H4113 – 0011

f) Arbeitsgemeinschaft Form- und Zierkunst, Leiter Prof. Kesteloot in Antwerpen. Im Aufbau! (vergl. Tagung in Dendermonde)

g) Arbeitsgemeinschaft Geschichte, Leiter Prof. van Roosbroeck in Gent und Antwerpen. Im Aufbau.

19. In Brügge und Dendermonde konnten kleine Zellen (Mitglieder der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen) zustande gebracht werden. Die Außenstelle Antwerpen hatte bereits Räume eines großen Heimes und eine größere Anzahl von Mitgliedern.

20. Der Verlag "De Burcht" der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen veröffentlichte ab Januar 1944 bis September 1944:

Soenen, R.: Enkele Begrippen over Ras en Rassenkunde
Verstraete,E.: Huismerken en Sibbeteekens in Vlaanderen
Rutgeerts,A: Vlaamsche Uithangborden en Gevelsteenen
de Roeck, J.: De belgische Demographie en de ongelijke voortplanting van Vlamingen en Walen
Denucé Jan: De vlaamsche en de antwerpsche Admiraliteit
de Mont,P.: Het Paaschfeest in de nederlansche Volkskunde
Melkenbeeck,J.: Inleiding tot de Wapenkunde
de Maeyer,R.: De Strijd om onzen Bodem tusschen Romeinen en Germanen
Ittenbach,M.: Das Nibelungenlied.Dichtung u.Schicksalsgestaltung
Ittenbach,M.: Aus Minnesangs Frühling
Plassmann,J.O.: De Ring van't Jaar
Moonen,M.: Johann-Wilhelm Wolf
van Heurck,E.H.: De vlaamsche Volksboeken
Minnaert,R.: Pol de Mont als Volkskundige
Lendvai-Dircksen: Vlaandererens germaansch Volksgezicht
Eemans, M.: Vlaamsch Kasteelenboek
Peleman,B.: Schonn Scheldeland
Moens W.,Vernoeke F.,Wauters E: Eeuwige Jeugd Eeuwig Volk (Vivo-Reeks Nr.1)
Stölting W.: Van den Visscher en zijn Vrouw (Ulenspiegelboekjes Nr.2)
Simons,J.: Valentijn (Ulenspiegelboekjes Nr.6)
Gyssens, Ferd.: Wilhelm Heinrich Riehl
Stadtführer durch Brüssel, Antwerpen, Brügge, Tienen, Mechelen, Aarschot usw.

21. Das Papierkontingent für die flämische Ausgabe der Zeitschrift "Hamer" konnte etwa ab August 1944 nicht mehr von Holland aus (Druck in Amsterdam) zur Verfügung gestellt werden. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Militärverwaltung (Prof. Petri, Herrn Matz, Sonderführer Schröder, Sonderführer Drencke, Sonderführer Schnack, Sonderführer Teske) wurde ein Kontingent zugesprochen.

22. Unter Beauftragung durch SS-Obersturmbannführer Dr. L o t t m a n n und unter Zusammenarbeit mit Herrn S c h w a r z von der akademischen Abteilung des deutschen wissenschaftlichen Institutes hatte ich die Vororganisation des Studentenauslesela gers in Uccle bei Brüssel übernommen. Bis zur Evakuierung Brüssels waren alle erforderlichen Maßnahmen getroffen.

23. Mit Zustimmung des SD (SS-Sturmbannführer Biederbick) nahm ich Fühlung mit studentischen Bestrebungen, die von der Genter Studentenschaft an mich herangetragen wurden. Es handelte sich um die Förderung des Zusammenschlusses flämischer Studentenbünde

H4113 - 0012

zu einem einheitlichen flämischen Studentenbund, ausgehend von der Universität Gent. Da dieser Zusammenschluß für unsere kulturpolitische Arbeit eine günstige Basis abgegeben hätte, wäre diese Entwicklung ein großer Vorteil für unsere Bestrebungen gewesen.

24. Aus dem unmittelbaren Arbeitsumkreis des kulturpolitischen Referates meldeten sich vier Flamen freiwillig zur Waffen-SS: Maurits Benj. Verhaest, Dr.phil Ferdinand Gyssens (durchlief inzwischen die Junkerschule Tölz), stud.jur. Peters (Universität Gent), stud.med. Meeuwsen (Universität Gent). Aus dem Bereich der akademischen Auslese- und Begabtenförderung (mittelbarer Arbeitsumkreis des Referates Kulturpolitik) meldeten sich die Flamen stud.phil.Jos. Mattheussen zur Waffen-SS (Universität Breslau) und Reimond Servaes (Universität Marburg) zur Kriegsmarine, sowie vier weitere flämische Studenten freiwillig zur Wehrmacht (vergl.Schreiben des Deutschen Institutes, akad.Abt. vom 22.8.44). Der Germanische Wissenschaftseinsatz in Flandern und das akademische Auslese- und Förderungswesen haben - trotzdem ihre Arbeit gerade erst in den Anfängen stand - mit diesen zehn freiwilligen Meldungen zur Wehrmacht zeigen können, daß ihre Tätigkeit auf dem Hochschulsektor in der Intelligenzschicht des Landes trotz oder wegen ihrer wissenschaftlichen Sachlichkeit so eindeutig verpflichtend wirkte, daß sie u.a. auch zu diesen "militanten" Auswirkungen führte.

25. Daß die Arbeit des Germanischen Wissenschaftseinsatzes in Flandern das Vertrauen und die Förderung des Höheren- SS und Polizeiführers in Belgien und Nordfrankreich, SS-Gruppenführer J u n g c l a u s , besaß, zeigt u.a. seine Einladung zu einem Professorentreffen in sein Landhaus zu Waterloo anlässlich einer Anwesenheit von SS-Hauptsturmführer Dr.Schneider, Leiter der Abteilung Germanischer Wissenschaftseinsatz Reichsführer-SS Berlin. An diesem Treffen nahmen außer SS-Gruppenführer Jungclaus und SS-Hauptsturmführer Dr.Schneider 8 Professoren der Universität Gent teil, sowie der persönliche Referent des Gruppenführers, SS-Untersturmführer (F) Dr. Grabs und SS-Untersturmführer (F) Dr. Augustin.

II. Dienststelle Wallonien.

Am 9.3.44 gab SS-Gruppenführer Jungclaus seine Zustimmung zur Aufnahme unserer Arbeit für den wallonischen Raum. Aus dem "Cercle Wallon" (eine kulturelle Vereinigung germanisch gesinnter Wallonen) wurde (auf Veranlassung der Abteilung Germanischer Wissenschaftseinsatz) der "Centre des recherches et des documentations" herausgegliedert, als "Centre des recherches wallonnes" selbständig gemacht und dem Kulturpolitischen Referat (Ahnenerbe) in gleicher Weise zugeordnet, wie davon unabhängig seinerzeit die Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen. Die Gesamtplanung stand unter maßgeblicher Mitarbeit von Herrn Prof. I t t e n b a c h (deutscher Gastprofessor an der Universität Gent).

Der "Centre des recherches wallonnes" umfaßte Arbeitegemeinschaften für

1. Landesgeschichte (Leiter: Herr van H u f f e l)
2. Vorgeschichte (Leiter: Herr A m a n d, zugleich Sekretär des "Centre des rech.wall.")
3. Volkskunde (Volkslied) (Leiter: Herr L a m b i l l o n)
4. Germanistik (Leiter: Herr H e n r i o n)

B 043040

H4113 – 0013

Ein Anfangsetat von Bfrcs. 11.000.-- monatlich wurde von der Germanischen Leitstelle offiziell bewilligt und ausgezahlt.

Der Verlag "La roue solaire" (Das Sonnenrad) des "Cercle Wallon" wurde für die Mitarbeit an der kulturpolitischen Aufgabe der Abteilung Germanischer Wissenschaftseinsatz verpflichtet. Außer der ideellen Unterstützung konnte diesem Verlag ein langfristiger belgischer Bankkredit von RM 8000.-- zur Verfügung gestellt werden. Der Verlag "La roue solaire" erhielt damit den Auftrag, als führender Verlag in allen germanenkundlichen Fragen dieses Raumes bis weit nach Frankreich hinein im Geiste der SS und des großgermanischen Gedankens zu wirken.

Mitarbeiter:

Herr J u b l o u (Briel), Verlagsleiter
" De M o o r e, Leiter des "Centre des recherches wallonnes"
" van H u f f e l, s.oben
" L a m b i l l o n, s.oben
" H e n r i o n, s.oben
" B a e r t
" A m a n d s.oben
Frau M i c h a e l, reichsdeutsche Sekretärin beim Kulturpolitischen Referat

Herausgegebene Zeitschriften:

1. Bulletin de l'Ouest
2. Revue du presse hebdomaire
3. Cahiers de la roue solaire

Buchveröffentlichungen:

René Baert, "A la Recherche d'une Éthique"
"Les Hommes du Jour", hersg. v. P. Truyts
Yvan Dailly, "La Chanson populaire en Wallonie"
René Baert, "L'Épreuve du Feu"
André Thomas, "La Pensée Allemande et la Formation de l'Europe"
G.Haase-Bessell, "Le Peuple et la Race dans leurs Rapports réciproques"
Karl Petit, "La Chevalerie et le Prieuré de Saint-Antoine-en-Barbefosse"
K. Hambrouck, "La Lutte mondiale pour les Matières Premières"
Leon Dandoy, "La Question de l'Enseignement et la Lutte scolaire"
L. Lambillon, "Introduction á la Généalogie"
G. Derycke, "Destin du Cinéma"
Julien Gilson, "l'Industrie armurière liégeoise"
Franz Briel, "La transmission des Pouvoirs"
"Almanach du Cercle Wallon", hersg.P. Truyts
"L'Art du Commandement", hersg.P. Truyts
"Cahnson poulaires de Wallonie", Hersg. P. Truyts

Eine Buchausstellung im Verlagshaus (Louizalaan) von "La roue solaire" gab vor den Leitern der zuständigen dautschen Dienststellen Zeugnis von den Veröffentlichungen und Bestrebungen des Verlages.

Im Unterschied zu allen anderen deutschen Dienststellen ähnlicher Richtung in Belgien arbeitete das Kulturpolitische Referat (Ahnenerbe) von vornherein als lenkende Dienststelle mit landes-

B 043041

H4113 - 0014

eigenen Kräften Flanderns und Walloniens. Ein Kollidieren der Arbeitsaufgaben fiel daher fort. Trotzdem die ältere Arbeit des Germanischen Wissenschaftseinsatzes in Holland (H-Obersturmführer Dr. Mai) ein gewisses Vorbild abgab, dürfen die Unternehmen in Flandern und Wallonien als erste Versuche auf kaum betretenem Feld angesehen werden. Angesichts der schwierigen militärischen Lage, der wirtschaftlichen Hemmnisse, der oft mangelnden Zusammenarbeit der deutschen Dienststellen, der katholischen Voreingenommenheit und der widerspruchsvollen Natur des Flamen dürfen diese Versuche als gelungen und weiter zukunftversprechend angesehen werden. Die genannten Grundlagen und ersten Arbeitsergebnisse des Germanischen Wissenschaftseinsatzes in Flandern und Wallonien wurden in einjähriger Arbeit geschaffen. Die Unterstützung und Steuerung der Arbeit durch den Chef unserer Berliner Dienststelle, H-Hauptsturmführer Dr.Schneider, sowie die stets gewährte Mitarbeit des Leiters der Dienststelle Niederlande, H-Obersturmführer Dr. Mai, sowie von Herrn Prof. Ittenbach, Universität Gent, möchte ich dankbar hervorheben.

Räumungsmaßnahmen und Auflösung der Dienststelle Flandern und Wallonien des Germanischen Wissenschaftseinsatzes.

Anfang September 1944 gab H-Gruppenführer Jungclaus den Befehl zur Einstellung der kulturpolitischen Arbeit in Belgien und Nordfrankreich. Im Rahmen der Gesamtauflösung der deutschen Dienststellen erfolgte in Brüssel auch die Beendigung der Tätigkeit der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen mit Verlag "De Burcht", des "Centre des recherches wallonnes" mit Verlag "La roue solaire" und des Kulturpolitischen Referates (Ahnenerbe). Im einzelnen habe ich auf Anordnung von H-Gruppenführer Jungclaus veranlaßt und durchführen lassen:

1. Die Sicherstellung des wertvollsten Materials der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen, einschließlich der Ausstellung.
2. Die Sicherstellung des wichtigsten Materials des Verlags "De Burcht".
3. Die Sicherstellung des wichtigsten Materials und der Kasse des Kulturpolitischen Referates.
4. Die Besorgung der Fahrtausweise für einige männliche und weibliche Mitglieder der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen (Beschränkung laut Befehl des Stabsführers).
5. Die Besorgung der Fahrtausweise für männliche und weibliche Mitarbeiter des "Centre des recherches wallonnes".

Zu 1):

Auf meinen Antrag hin befahl H-Gruppenführer Jungclaus, daß der Leiter der H-Auftragsverlagerung, H-Obersturmführer Scheibe, die wichtigsten Sachgüter der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen mit LKW bzw. Waggon zu überführen hätte. Vorbeugend habe ich aber dafür gesorgt, daß auch der LKW des R.u.S.-Amtes (H-Hauptsturmf. Heyer und H-Untersturmf. Lauer) bereits einen Teil des Materials der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen mitnahm. Die Transportwagen erschienen bereits, während von Angehörigen der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen das wichtigste Dienstmaterial noch gepackt wurde. Trotzdem seit Wochen die Gefahr der Evakuierung bekannt gegeben war, wurde durch den Geschäftsführer der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen nicht versucht, zusätzliche Behälter und Kisten zu beschaffen. Bei der Probe aufs Exempel war im Ernstfall nicht das Notwendigste vorhanden. Der LKW des R.u.S.-

B 043042

H4113 – 0015

1698-PS

Amtes nahm etwa 20 einzelne Stücke verschiedenster Größe mit, darunter 3 Schreibmaschinen (in Wolldecken gewickelt, verschnürt und mit Anschrift Waischenfeld versehen), ein Filmvorführgerät samt Leinwand, 3 große Geräte des Fotolaboratoriums, Etwa die Hälfte der Bibliothek der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen, sowie die Hälfte des Fotomateriallagers mußten in Brüssel gelassen werden. Herr Pauwels, der bei seiner kranken Frau verbleiben wollte, erhielt den Auftrag, diese Sachen bei Dunkelheit auf den zweiten Boden (Klappluke) des Gartenhauses zu bringen und mit Teppichen zu überdecken. Das Bücherlager von "De Burcht" mußte da gelassen werden, desgleichen die kleine Bibliothek im Zimmer des Verlagsleiters. Der LKW der ¼-Auftragsverlagerung nahm von der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen ca. 7 Kisten mit und etwa 13 Einzelteile, ferner vom Verlag "De Burcht" 2 große Kisten und 2 kleine gelbe Kisten. Die Tür des Verlagshauses von "De Burcht" habe ich notgedrungen entzweischlagen lassen, weil man klugerweise nach dem Einpacken die Haustür abschloss und fortging. Von allen veröffentlichten Werken wurden einige Exemplare mitgenommen, sowie alle wichtigen Verlagsakten, Klischees, Stempel usw. Aller nicht mitzunehmender Schriftwechsel und entbehrliche Akten wurden im Garten des Hauses Renbaanlaan 56 (Germaansche Werkgemeenschap Vlaanderen) und Louizalaan 430 (Verlag "De Burcht") verbrannt. Zu einer Räumung des Verlagshauses von "La roue solaire" konnte es nicht mehr kommen infolge der Schnelligkeit, mit der sich die militärischen Ereignisse abwickelten. Ein diesbezügliches Anliegen ist auch nicht an meine Dienststelle gerichtet worden. Kasse, Abrechnung, Telefonbuch, 2 Postkontrollbücher, den letzten laufenden Schriftwechsel, das Anschriftenverzeichnis sowie die vollständige Dienstbibliothek des Kulturpolitischen Referates habe ich verpackt und mit der Anschrift Waischenfeld versehen dem LKW des R.u.S.-Amtes mitgegeben. Die Schreibmaschine nahm meine Sekretärin Frl. Ruth Meurer persönlich mit ins Reich (Transport der weiblichen Mitarbeiter der Dienststelle ¼-Gruppenführer Jungclaus) Den Leica-Apparat hatte ich zuvor unserer Berliner Dienststelle auf Anforderung übergeben. Der kleine Radio-Apparat mußte dagelassen werden, desgleichen Weingläser, kleine elektrische Kochplatte (einflammig), Schreibtischlampe, Bilder usw.

Laut Befehl von ¼-Gruppenführer Jungclaus hatten alle jüngeren flämischen Mitarbeiter mit einem Sammeltransport in ein Auffanglager zu fahren. Marschbefehle bzw. Grenzübertrittscheine wurden für sie nicht ausgestellt. Diese Frage der Reisepapiere wurde im Beisein von ¼-Sturmbannführer Schleich und ¼-Hauptsturmführer Dr.Schneider geregelt. Es erhielten Fahrtausweise ins Reich:

Herr Tréfois mit Frau und Tochter (Altersgrenze) nach Bonn zu Prof. Tackenberg

Herr Vercammen mit Frau und sechs Kindern und Dienstmädel

Herr und Frau De Wynck (geb.Verstraeten) aus Gent, Tijgerstraat 5 nach Zittau/Sachsen

Herr Dr. Cuypers nach Marburg /Lahn zu Prof. Mitzka

Herr Prof. de Maeyer nach Bonn zu Prof. Tackenberg

Herr Eemans nach Waischenfeld

Frl. Thiehpondt (?) nach Waischenfeld (?)

Es erhielten Fahrtausweise die Wallonen:

Baert, René, geb. 11.5.04, zu Brüssel /belg.Identitätskarte Nr. 164571

B 043043

H4113 – 0016

1698-PS

Van Huffel, Léon, geb. 2.4.15 zu Schaerbeek, belg.Id.K.Nr.342293
Lambillon, Louis, geb. 11.9.16 " Wéfion " " " B.3553
De Moor, Royer, geb. 15.11.09 " Brüssel, " " " 6186
Jublou, Lucien, geb. 16.4.11 " Brüssel, " " "781512
Gleislain, Herman, geb.6.7.10 " Jemappes, " " " 167035
Frau Baerts,geb.Tarascovice, Helène
geb. 6.9.12 zu Ixelles, " " " 164572

Die Flamen Dr.jur.Andries Gyssens und Herr Vergeylen besorgten sich vom Arbeitamt Reisepapiere, auch Herr Op de Beek (Freund der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen). Nach Erhalt der Reisepapiere wollten Gyssens und Op de Beek aber erst noch wieder von Brüssel nach Gent reisen, was ich ihnen gegenüber als Leichtsinn und Säumigkeit bezeichnet habe, da eine Abfahrt ins Reich zu dem späten Zeitpunkt mehr als in Frage gestellt sein mußte. Herr van den Branden wollte mit Herrn Vrielynck und Frl. von Bellingen zusammen reisen. Frl. Behets war bis zuletzt unentschlossen. Es wollten sicher reisen: Frl. Moens, Guyssenhoven und Kessels, Decorte. Herr Erauw war unentschlossen.

Prof. Soenen (Gent), Herr Verstraete (Brüssel) haben die Absicht geäußert, bleiben zu wollen. Weitere Professoren hatte Frl. Behets in meinem Auftrag persönlich versucht in Gent zu erreichen. Sie erreichte aber fast niemanden; Prof. Jakob, Prof. Speleers, De Waele, De Vleeshouwer usw. konnten daher nicht erreicht werden. Die Strecke nach Gent war des öfteren bombadiert, der belg. Telefonverkehr überhaupt gesperrt in den betreffenden Tagen. Ich selbst hatte wie alle SS-Führer den Befehl, den Standort unter keinen Umständen zu verlassen. Bis zu meiner Rückkommandierung zur Dienststelle blieb ich in Brüssel.

Die Angehörigen der Germaanschen Werkgemeenschap Vlaanderen wohnten verstreut in Brüssel, Antwerpen, Dendermonde usw. Sie mußten daher alle einzeln starten. Ich habe die mir mitgeteilten Abfahrtzeiten der Sammeltransportzüge allen bekannt gegeben, sowie die Anschriften von SS-Hauptsturmführer Dr.Schneider in Berlin und SS-Standartenführer Sievers in Waischenfeld. Der Familie Bernaerts besorgte ich die Reisepapiere, ebenso der Familie Vercammen. Herr Bernaerts hatte aber bereits gleichzeitig von dem ihm bekannten Leiter der NSDAP-Ortsgruppe sich Reisepapiere beschafft. Frau Michael (Reichsdeutsche) fuhr mit dem Sammeltransport der weiblichen Dienststellenangehörigen ins Reich.

Nach Abwicklung des Abtransportes des wichtigsten Materials und Abfertigung der Mitarbeiter meldete ich mich bei SS-Sturmbannführer Schleich ab, der SS-Untersturmführer Stöhr die Anweisung gab, mir die Reisepapiere auszustellen. SS-Gruppenführer Jungclaus war z.Zt. nicht erreichbar. Daher meldete ich mich bei seinem persönlichen Referenten SS-Hauptsturmführer Dr. Grabs ab, der auf meine Frage diese Form der Abmeldung als z.Zt. durchaus korrekt bezeichnete. Mit einem der letzten Züge fuhr ich aus Brüssel und e stellte zuletzt das wichtigste selbst mitgenommene Arbeitsmaterial unserer Dienststelle in Detmold sicher unter. Dort erfolgten auch die Arbeiten zur Abrechnung der Reise, Weiterverschickung von Kisten usw. Von Detmold aus meldete ich meine Ankunft nach Berlin an SS-Hauptsturmführer (F) Dr.Schneider, der mir telefonisch und brieflich den Auftrag gab, anschließend in den Niederlanden auch bei der Evakuierung der dortigen Dienststelle des Germanischen Wissenschaftseinsatzes mitzuhelfen und SS-Obersturmführer Dr. Mai zu unterstützen.

Ich meldete mich auftragsgemäß bei SS-Standartenführer Thole in Hengelo, traf dort auch SS-Obersturmführer Dr. Mai sowie SS-Sturmmann Bindels (Geschäftsführer) mit dem Transport aus Wageningen

043044

58-3-12

H4113 - 0017

1698-PS

(zwei Planwagen mit Pferden und acht Mann Bewachung). In wenigen Tagen war trotz vieler Schwierigkeiten ein Waggon besorgt, der die Stückgüter der Germaanschen Werkgemeenschap Nederland mitnahm. Ein Rest persönlicher Sachen der Holländer wurde in Kisten usw. mitgenommen. Zusammen mit ¼-Sturmmann Bindels und der Sekretärin Frl. Riemens wurden diese Sachen in Detmold, Richthofenstr. 34 von mir sichergestellt bzw. von dort zum Teil weitergeleitet. ¼ Standartenführer Thole bestimmte persönlich, wer von den Holländern ins Reich zu reisen und wer ins Ausbildungslager Hoogeveen (Avegoor aufgelöst) zu fahren hatte.

Mit ¼-Sturmmann Bindels und Frl. Riemens fuhr ich auf Anordnung von ¼-Staf. Thole nach Groningen (mit Fahrrad, Eisenbahnerstreik!) um das dortige Material der Dienststelle der "Saxo-Frisia" sicherzustellen. Wir übernahmen Verpackung und Inventarisierung des verpackten Materials. Den Abtransport besorgte ¼-Untersturmführer van Houten. Sechs normale Kisten wurden abtransportiert (vergl. jedoch Mitteilung von ¼-Sturmmann Bindels).

gez. Dr. A u g u s t i n
¼-Untersturmführer (F).

Berlin, November 1944
Dr.A/Kg.

B 043045

58-3-13

H4113 – 0018

1698-PS
589-GB

1698-PS

H-4113

G. B. EXHIBIT

N° 589

Filed August 2, 1948

G. B. EXHIBIT

N° 589

(1698-PS)

B 043030

15

H4113 – 0019

H4113 – 0020

13 photostats